

Wenn Eltern flexiblere Betreuung benötigen

FAMILIE Fakis-Leiterin Ilona Margowski-Möhlmann und ihr Team suchen noch weitere Kindertagespflegepersonen

VON MICHAEL HACKER

WZ: *Wie gefragt ist die Betreuung in der Kindertagespflege?*

ILONA MARGOWSKI-MÖHLMANN: Der Bedarf ist groß, weil Kindertagespflegepersonen (KTPP) es Eltern ermöglichen, flexibler zu sein. Als verlässliche Bezugsperson gibt sie Kindern Sicherheit und Orientierung. Hohe Flexibilität hilft Eltern bei der Organisation ihres Alltags und der Kinderbetreuung. KTPP können ihre Betreuungszeiten meist individueller an die Bedürfnisse der Eltern anpassen.

WZ: *Das ist aber sicher nicht der einzige Grund, warum sie gefragt ist, richtig?*

MARGOWSKI-MÖHLMANN: Nein. Der Vorteil besteht in den kleinen, meist altersgemischten Gruppen. Aufgrund eines günstigen Betreuungsschlüssels ist eine intensive pädagogische Betreuung möglich und persönliche Bedürfnisse können besser berücksichtigt werden. Ist ein Kind mal müde, kann es eher hingelegt werden. Zwischen der Pflegeperson und der Familie muss die Chemie passen – es ist sehr familiär gehalten. Wenn es Probleme gibt, helfen wir beiden Seiten weiter und suchen nach Lösungen – dafür stehen wir als Fachberatungen in der Kindertagespflege (KTP).

WZ: *Wie viele KTPP gibt es in der Jadestadt und wie viele Kinder werden betreut?*

MARGOWSKI-MÖHLMANN: Aktuell sind es 50 Personen in der Kindertagespflege, die insgesamt rund 140 Kinder betreuen. Wir können aber noch gut Verstärkung gebrauchen. Unsere KTPP sind gut ausgelastet, so dass wir im Fakis seit geraumer Zeit mit einer Warteliste arbeiten müssen. Je

nach Größe der Räume können bis zu fünf Kinder betreut werden.

WZ: *Warum ist es so schwer, Personal zu bekommen?*

MARGOWSKI-MÖHLMANN: Sicher spielt da die Vergütung eine größere Rolle. Aktuell verdient eine Kindertagespflegekraft 4,20 Euro pro Stunde und Kind. Im kommenden Jahr steigt der Stundenlohn auf 4,50 Euro, dann ist die letzte Erhöhung der Finanzierung KTP des fünfjährigen Stufenplans erreicht. Doch damit ist noch immer kein auskömmliches Einkommen erreicht, da sie selbstständig sind und Abzüge haben. Neue Überlegungen, die KTP weiterhin finanziell interessant zu machen, wären wichtig. Eine weitere Hürde sind ständig wachsende Ansprüche. Dokumentationspflicht ist nur ein Kriterium, das erfüllt werden muss. Durch das Niedersächsische Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege ist sie auch gesetzlich verankert.

WZ: *Was muss eine Kindertagespflegekraft mitbringen?*

MARGOWSKI-MÖHLMANN: Spaß und Freude am Umgang mit Kindern. Es ist eine anspruchsvolle pädagogische



Ilona Margowski-Möhlmann (50) ist Leiterin des Familien- und Kinderservicebüros (Fakis) in Heppens. Zudem ist sie Fachberaterin

für Kindertagespflege und ausgebildete Erzieherin. Die zweifache Mutter lebt in Rüsterziel.

BILD: BJÖRN LÜBBE

Aufgabe. Der Gesetzgeber hat sie der Erziehungsarbeit in Kinderkrippen gleichgestellt. Unsere KTPP sind eigens qualifizierte Personen. Ihre Bereiche umfassen neben pflegerischen Aufgaben vorrangig die Förderung der körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten der zu betreuenden Kinder. In persönlichen Gesprächen schauen wir zunächst, ob jemand tatsächlich geeignet ist. KTP hat auch den

Auftrag zur Bildung, Erziehung und Förderung – wie in Kindertagesstätten. Wer KTP sein möchte, durchläuft bei uns im Fakis eine Qualifikation nach dem Deutschen Jugendinstitut. Diese umfasst bei uns inzwischen 220 Stunden inklusive Praktika in einer Krippe und bei einer erfahrenen KTP.

WZ: *Und wer diese bestanden hat, ist sich selbst überlassen?*

MARGOWSKI-MÖHLMANN:

Keineswegs, wir begleiten sowohl Eltern als auch Kindertagespflegekräfte sehr intensiv. Es gibt regelmäßige Schulungen sowie mindestens zwei Hausbesuche – meist ohne Ankündigung – pro Jahr bei den KTPP. Des Weiteren absolvieren sie jährlich 24 Stunden Fortbildungen. Zudem führen wir sie in einer Datei, um sie – den Bedürfnissen der Eltern entsprechend – zu vermitteln,

WICHTIGE INFORMATIONEN ÜBER DEN BERUF DER KINDERTAGESPFLEGEPERSON (KTPP)

Zu den Voraussetzungen

gehören mindestens ein Hauptschulabschluss, gute Deutschkenntnisse (Sprachzertifikat B1), die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Eltern, Fachberatung, Fakis, Institutionen und Kindertagespflegepersonen. Hinzu kommen Flexibilität, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein sowie helle, freundliche und kind-

gerechte Räume.

Darüber hinaus zählt die Verpflichtung zur gewaltfreien Erziehung dazu und es sollten für die eigenen Kinder keine Hilfen zur Erziehung in Anspruch genommen worden sein.

Für die Beantragung der Pflegeerlaubnis werden folgende Nachweise benötigt:

Qualifizierung nach DJI Standard/Zertifikat; Erste-Hilfe-Kurs am Kind für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (9 UE); Infektionsschutz- und Lebensmittelhygieneschulung (Gesundheitsamt); ärztliches Attest, seelisch und körperlich in der Lage sein, mit Kindern zu arbeiten, keine Sucht- oder Psychiatrieerfahrungen; eintragsfreies,

erweitertes Führungszeugnis aller im Haushalt lebenden Personen ab 14 Jahre.

Weitere Info gibt es direkt beim Fakis, Heppenser Straße 29, Tel. 7 54 34 22 oder per E-Mail an fakis@efb-friwhv.de. Die nächste Qualifikation ist für Anfang kommenden Jahres geplant.

@ www.fakis-whv.de

wenn Bedarf besteht. Dabei profitieren wir davon, dass alle nötigen Schritte bis einschließlich der Vermittlung direkt bei uns erfolgen und wir die Personen schon sehr gut kennen lernen konnten. So können wir direkt gut auf Wünsche der Eltern eingehen. Bei uns gibt es alles aus einer Hand: Überprüfung auf Antrag zur Pflegeerlaubnis, Qualifizierung, Vermittlung und Fachberatung – und darauf sind wir sehr stolz.

WZ: *Wie finanziert sich die Qualifikation?*

MARGOWSKI-MÖHLMANN: Ein Großteil der Kosten trägt das Jugendamt. Die Teilnehmer haben jetzt einen Eigenanteil von maximal 500 Euro zu leisten. Grund dafür ist die hohe Absprungrate in der Vergangenheit. Wer jetzt teilnimmt und selbst zahlen muss, ist mit Leidenschaft dabei. Aber: Der Eigenanteil wird nur fällig, wenn die Person weniger als drei Jahre als Pflegekraft erhalten bleibt. Dann werden anteilig pro Jahr 150 Euro fällig. Einzig ein Anteil von 50 Euro wird tatsächlich zu Beginn der Qualifizierung fällig. Die restlichen 450 Euro können „abgearbeitet“ werden.

WZ: *Gibt es weitere Betreuungsoptionen abseits von Kita, Krippe und Tagesmutter?*

MARGOWSKI-MÖHLMANN: Ja, inzwischen gibt es hier auch vier Großtagespflegestellen – ein Zusammenschluss von zwei KTPP, die gemeinsam agieren. Sie dürfen für gewöhnlich acht Kinder betreuen. Sollte eine pädagogische Fachkraft – sprich ausgebildete Erzieherin – dabei sein, dürfen zehn Kinder in die Gruppe aufgenommen und gleichzeitig betreut werden. Derzeit sind alle 38 Plätze belegt.